NACHRICHTEN AG

04. Juni 2025

Neues Primärarztsystem: Hausarzt wird zur Pflicht für alle Patienten!

Bundesregierung plant ab 2025 ein verpflichtendes Primärarztsystem zur Effizienzsteigerung im Gesundheitswesen. Reaktionen gemischt.

Leipzig, Deutschland - Die Bundesregierung plant, das Gesundheitssystem in Deutschland grundlegend zu reformieren, indem ein verpflichtendes Primärarztsystem eingeführt werden soll. Laut ruhr24.de müssen Patienten künftig zuerst ihren Hausarzt aufsuchen, bevor sie einen Facharzt konsultieren können. Diese Reform zielt darauf ab, ärztliche Ressourcen effektiver zu nutzen und die Kosten im Gesundheitswesen zu senken.

Die freie Wahl des Facharztes wird abgeschafft, wobei Ausnahmen für die Augenheilkunde und Gynäkologie bestehen bleiben. Bundesgesundheitsministerin Nina Warken (CDU) hat versprochen, dass Patienten von einer passgenauen Diagnose

und Behandlung profitieren werden. Überflüssige Untersuchungen sollen reduziert und Fachärzte entlastet werden. Patienten sollen außerdem schneller einen Termin beim Facharzt erhalten können; bei Schwierigkeiten können sie einen Facharzt im Krankenhaus aufsuchen.

Details zum Primärarztsystem

Der Ablauf des Primärarztsystems ist klar strukturiert: Patienten wenden sich bei Beschwerden an ihren Hausarzt, der dann über die Notwendigkeit eines Facharzttermins entscheidet. Der Hausarzt wählt den entsprechenden Facharzt aus und legt einen Zeitkorridor für den Termin fest. Sollte dieser Termin nicht rechtzeitig eingehalten werden, besteht die Möglichkeit, einen Facharzt im Krankenhaus zu konsultieren, wie WDR ergänzt.

Die Reaktionen aus der Ärzteschaft sind gemischt. Klaus Reinhardt, Präsident der Bundesärztekammer, sieht das System als sinnvoll für mehr Effizienz. Der Hausärzteverband hingegen zeigt sich optimistisch in Bezug auf die zu erwartenden Entlastungseffekte. In Kontrast dazu argumentiert Andreas Gassen, Vorsitzender der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, dass das System vor allem für ältere Patienten von Nutzen sei und kritisiert die Einführung als nicht sinnvoll für alle Altersgruppen.

Besondere Regelungen für chronisch Kranke

Für chronisch kranke Patienten sind spezielle Regelungen vorgesehen, darunter Jahresüberweisungen und die Möglichkeit, direkt Fachärzte aufzusuchen. Der Koalitionsvertrag zwischen Union und SPD, in dem die Einführung des Primärarztsystems vereinbart wurde, sieht Lösungen vor, um häufige Hausarztbesuche zu vermeiden. Laut Spiegel sind aktuell etwa 50% der Erwachsenen in Deutschland chronisch krank, was die Notwendigkeit solcher Regelungen unterstreicht.

Dennoch wird die geplante Reform in der Bevölkerung skeptisch betrachtet. Studien zeigen, dass etwa zwei Drittel der Befragten nicht an eine Verbesserung der Patientenversorgung oder der Kostensenkung durch das Primärarztsystem glauben. Eugen Brysch, Vorstand der Deutschen Stiftung Patientenschutz, hat sich ebenfalls kritisch geäußert und bemängelt, dass Hausarztpraxen zusätzliche Patienten betreuen müssen, während viele Praxen bereits Neupatienten abweisen.

Die konkrete Ausgestaltung des Primärarztsystems sowie der Zeitplan für die Umsetzung werden auf dem Deutschen Ärztetag in Leipzig diskutiert. Die Fachwelt und die Politik beobachten die Entwicklungen mit Interesse, während die Umsetzung Fragen zur Versorgungssicherheit im deutschen Gesundheitssystem aufwirft.

Details	
Vorfall	Gesundheitskrise
Ort	Leipzig, Deutschland
Quellen	• www.ruhr24.de • www1.wdr.de • www.spiegel.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net